

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 30 Rth., durch
die Post bezogen im Voraus
anzubringen, vierteljährlich 35 Rth.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 Rth.

№ 56.

Donnerstag den 20. Mai

1875.

Bekanntmachungen.

Nachstehende Mitteilung des Präsidiums des Landes-Vereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 15. Mai 1875.

Es kommt häufig vor, daß Gesuche, welche unsere Stiftung betreffen, direkt unter der persönlichen Adresse des diesseitigen Präsidiums eingekammt werden.

Diese Verhandlungsweise gibt nicht Anlaß zu Verzögerungen und Verschleppungen; wir ersuchen deshalb das königliche gemeinshafliche Oberamt, die Invaliden, beziehungsweise deren Unterblebenen gefälligst in geeigneter Weise zu verständigen, daß sie ihre Gesuche und Beschlüsse stets unter der Adresse:

An den Verwaltungsrath des Württembergischen Landesvereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung
in
Stuttgart

abgehen zu lassen haben. In der Regel sind zwar diese Gesuche vorschriftsmäßig durch die Vermittlung des königl. gemeinshaflichen Oberamts, beziehungsweise Bezirksvereins, einzureichen, allein es will deshalb in besonderen Fällen ein direkter Verkehr mit dem Präsidium, sei er mündlich oder schriftlich, nicht ausgeschlossen werden, nur ist in letzterem Falle die oben bezeichnete Adressirung zu beachten.

Stuttgart, den 10. Mai 1875.

Verwaltungsrath des Württembergischen Landesvereins
der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden:
Der Präsident:

Dring Herrmann v. Sachsen-Weimar.

Edictalladung.

Nachdem die Ehefrau des im Jahr 1866 nach Nordamerika emigrierten Wahlkrechts Johann Jakob Bettsch von Winterbach, Oberamts Schorndorf, gegen letzteren Klage auf Scheidung der Ehe wegen bössiger Verlassung angestellt hat, wird der Beklagte zur Verhandlung hierüber auf

Donnerstag den 9. Junij. 1875

vor dem Obergericht des Oberamts Schorndorf

hervor vorgelesen. Auch im Falle seines Ausbleibens wird ergehen was Rechts ist.

Stuttgart, den 29. April 1875.

Obergericht des Oberamts Schorndorf.

Hauersbronn
Gerichtsbezirk Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des am 10. April d. J. verstorbenen Johann Gottlieb Schultze, gewesenen Bauern zu Hauersbronn, wurde von dem Alleinerben die Erbschaft zur Auktion der Rechtswohlthat des Inventars angekreut.

Es ergeht deshalb an alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgründe Ansprüche an den Verstorbenen zu erheben haben und insbesondere auch an die in dessen Gantverfahren pro 1853 zu Verlust gekommenen Gläubiger die Aufforderung, ihre Forderungen binnen der Frist von

30 Tagen à dato an bei der Theilungsbehörde Hauersbronn anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Schorndorf den 15. Mai 1875.

Obergerichtsgericht.
Richter.

Schorndorf.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts- und Eberhardt Körner's Wittve kommen an

Samstag den 22. d. Mts.

von Morgens 7 Uhr an in der bei der Rommelgasse neben der Stadtmauer gelegenen Wohnung der Marie Körner, lebig von hier, gegen Baarzahlung zum Verkauf:

Bücher, Frauenkleider, etwas Leinwand, Bettten u. Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 1 tannener Tisch, eine Bettlade, 1 Kleider- und 1 Küchentasten, sowie 1 Haubmange, allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Mai 1875.

O. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Revier Gerabronnen.

Holz-Verkauf.

Wittwoch bis Freitag den 26. - 28. Mai

aus Sulzbüchel, Trichschlag, Holzberg, Köhtrain, Rehbühl, Sad etc.:
2 Eichen 3,5 Fm.,
60 Baststämme III. und IV. Cl. 20 Fm.,

375 stärkere Fichtenstangen 31 Fm.,
1102 dergl. 5-7 Meter lang, 8 Cm. forchene Pfahlholz, 48 bo. Schetter, 407 bo. Prügel und Anbruch, 2250 Laubholz, 4830 Nadelholz-Wellen ungebunden.

Am ersten Tag das Nadelholz um 8 Uhr unten im Holzberg beim Hopfengarten; am zweiten Tag Brennholz, 8 Uhr beim Königstein; am dritten Tag beschlagenes Holz um 8 Uhr beim Forstbrunn.

Am dritten Tag kommt ferner zum Verkauf aus Marschall, Pfarrwald und Köhberg:

32 forchene Leitel, 12 Nm. forchene Schetter, 67 bo. Prügel, 1050 Nadelholzwellen.

Um 3 Uhr oben im Marschall.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat

800 fl.

auszuleihen.
Hospitalpflege. Saug.

Der Verbrecher schob, ohne ein Wort zu sagen, seinen Arm in den des jungen Mannes, und Ludwig knickte ohne Widerstreben mit ihm der Schänke zu.

Im Salon Buchlohn's war das Fest gefeiert. Gertrud bestand darauf, nach Hause zu gehen, und ihre Mutter äußerte denselben Wunsch, da mußte Meister Burger nachgeben, so unangenehm es ihm auch war.

Berthold Buchlohn hielt seine Braut nicht zurück, er fand ihre Erregung und Bestimmung begreiflich, es war ihm ja in diesem Augenblick auch nicht möglich, better zu sein.

Der ganz unerwartete und für alle Theile sehr unangenehme Zwischenfall beschäftigte Jeden zu sehr, als daß noch einmal ein heiteres Gespräch hätte aufkommen können, überdies gingen auch die Ansichten über denselben so weit auseinander, daß es nicht rathsam schien, ihn einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

Gertrud und die Mutter fanden noch immer entschuldigende Gründe für das Auftreten Ludwigs, Meister Burger verurtheilte ihn mit gewohnter Strenge; Woltersdorff wollte die Polizei unterrichten und von ihr die Verhaftung des jungen Mannes fordern, während Buchlohn, seinen Groll gewaltsam bekämpfend, nur sehr Bedauern darüber äußerte, daß der Haß dieses Mannes unverwundlich sei.

Erst, als er mit dem Freunde allein war, machte er seinem Groll Luft.

„Wenn der Bursche nicht freiwillig die Stadt verläßt, dann muß er wieder hinter Schloß und Riegel gebracht werden“, sagte er, vor Erregung ätternnd. „Von dem Haß eines solchen Menschen darf man das Schlimmste erwarten!“

Woltersdorff zuckte mit verächtlicher Miene die Achseln.

„Ich glaube, daß ich Dir das Alles vorausgesagt habe“, versetzte er. „Wie lange denkst Du die Komödie noch zu spielen?“

„Welche Komödie?“

„Meiner Treu, Berthold, ist es Dir denn heute Abend nicht klar geworden, daß Du in der Gesellschaft dieser Leute eine höchst traurige Rolle spielst? Ich weiß nicht, ob mich das zweifelhafte Vergnügen, dieses schöne Mädchen meine Braut nennen zu dürfen, dafür entschädigen könnte. Was hast Du davon? Nichts! Du mußt dankbar sein, wenn Gertrud Dir erlaubt, ihre Hand zu drücken, auf einen Fuß darfst Du keinen Anspruch machen —“

„Launen, Arthur —“

„Ich wollte meiner Braut schon die Launen vertreiben! Du denkst doch wohl jetzt nicht mehr daran, das Mädchen zu betrachten?“

„Kannst Du mich noch so wenig, daß Du glauben kannst ich werfe einem reiflich überlegten Entschlusse so rasch untreu?“ erwiderte Buchlohn, der seine Fassung und Ruhe allmählig wieder gefunden hatte. „Wenn Gertrud meine Gattin ist, muß sie mit ihrer Familie und ihrem ganzen Anhang brechen, ich will damit nichts mehr zu schaffen haben.“

Das ist sehr leicht gesagt. Wenn Du schon jetzt Dich so geduldig unter den Pantoffel Deiner Braut fügst, wirst Du später erst recht ihr Selawe sein. Du hast ja gehört, mit welcher Zärtlichkeit sie an ihrem Bruder hängt, ich glaube fast, sie ahnt den Betrug, den Du an ihm verübt hast.“

Buchlohn blickte seinen Freund betroffen an, in seinen Augen blitzte der Zorn auf.

„Seitdem Du das Geheimniß kennst, hast Du eine besondere Freude daran, mich bei jeder Gelegenheit auf Gefahren aufmerksam zu machen, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind“, sagte er unwillig. „Für Dich ist dieses Geheimniß eine Goldgrube geworden, ich meine, damit könntest Du Dich beruhigen. Und was mich selbst betrifft, so mache Dir darüber auch keine Sorgen. Wenn Gertrud nach der Hochzeit sich meinen Anordnungen und Wünschen nicht fügen will, so werde ich befehlen, und sollte auch das nicht zu dem gehofften Resultat führen, so nehmen wir unsern Wohnsitz in einer andern Stadt, dann hat die Gemeinschaft mit der Familie ein Ende.“

Herr v. Woltersdorff füllte sein Glas wieder und trank es langsam aus, sein Blick ruhte unverwandt auf dem Freunde, der auf dem weißen Teppich lautlos auf und nieder wanderte; es lag etwas Lauerndes in diesem Blick, etwas, was unwillkürlich an den tückischen Blick der Kage erinnerte.

„Das wäre das allein Nützliche“, sagte er, „wenn ich auch für meine Person es für rathamer fände, diesen Dettelfamilie fern

zu bleiben. Ist es einmal Dein unüberwindlicher Wille, die Freuden und Leiden des Ehestandes zu kosten, so findest Du überall eine junge, schöne und daneben reiche Dame, die gern bereit ist, das Bündniß mit Dir zu schließen. Aber das sind Geschmacksachen, über die sich nicht streiten läßt. Ich gebe zu, daß Gertrud eine Schönheit ist, und daß sie für einen Mann, der alle Freuden des Lebens bis zum Ueberdruß genossen hat, verführerische Reize besitzt, aber —“

„Was soll diese Bemerkung nun wieder?“ fiel Buchlohn ihm ärgerlich in die Rede. „Du sprichst mirinm Entschlusse, es ist nutzlos, an ihm rütteln zu wollen. Wenn Du aber so sehr um mein Wohl besorgt bist, wie Du Dir den Anschein gibst“, fuhr er fort, indem er stehen blieb und den Blick fest auf den Freund bestete, „dann gib mir das Document zurück, Arthur. Daß ich keine Ruhe habe, so lange es in Deinen Händen ist, muß Du begreiflich finden. Ich will Dir damit kein Mißtrauensvotum geben, obgleich es mich befremden muß, daß Du dieses Document Dir widerrechtlich angeeignet hast!“

Ein spöttisches Lächeln umgibt die Lippen des Edelmanns. „Ich bin bereit, Dir das Schriftstück zurückzugeben“, sagte er. „Ohne Bedingungen?“

„Nicht doch, Berthold, ein altes Sprichwort sagt: Wer das Kreuz in der Hand hat, segnet sich auch. Du kennst meine finanziellen Verhältnisse, sie sind nicht weniger, als beneidenswert, ich hänge von der Gnade meiner Familie ab, die Almosen, die sie mir gibt, reichen nicht einmal für meine Solenne hin. Und tagelöhner darf ich nicht, meine Stellung in der Gesellschaft verleiht mir das, es wäre eine Erniedrigung, die mir Ehre und Selbstachtung rauben würde. Meine Verwandten wissen das so gut, wie ich, aber sie überlassen mich meinem Schicksal, ich glaube, es wäre ihnen ganz recht, wenn ich irgend ein Verbrechen beginge, welches mich für einige Jahre hinter Schloß und Riegel brächte.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

In welchem Stille der Papst mit sich verkehren läßt, davon gibt die Schilderung einer Audienz römischer Damen im Vatikan, welche sich in der päpstlichen „Voce della Verità“ findet, Kunde. In der überreichten Adresse der Damen heißt es: „Zur Stunde, heiligster Vater, ist der Vatikan nicht allein ein Gefängniß, sondern ein Kalvarienberg und es ist Jesus, welcher von Neuem seine Passion in eurer Person als der seines Stellvertreters durchleidet. Es ist daher auch Pflicht, daß die „Damen“ bei Ihm erscheinen und so kommen wir gleichsam im Namen derjenigen, deren Erwählter Sie sind, nämlich der Jungfrau Maria.“ Auf diesen Wahnsinn, den das päpstliche Blatt edle Empfindungen nennt, antwortete der Papst mit „leblichen Worten“. Man steht, wenn der Ordenswahn, der Pius IX. befallen hat, ihn schließlic über die ganze Welt zu Gunsten des heiligen Herzens disponiren läßt, so tragen diejenigen einen Theil der Verantwortlichkeit, welche ihn mit solchen wahnwichtigen Schmelzeleien den Kopf vollständig wirbeln machen.

Charade.

Die Erst' erseht von tausend Herzen
Nacht elend den Besten oft.
Die Zweite kann kein Wörtchen sagen,
Doch besten tödten unverhofft.
Das Ganz' ein harmlos, nichtlich Wesen
Leicht zu ernähren, zu erziehn,
Doch sieht man manche stolze Schöne
Vergebens sich darum bemühn.

Ausführung des Räthels in No. 15:
Stückenpferd.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Revier Wäldchen.
 Vom 15. Mai bis 15. Juni ist das
 Befehlsjammeln in den Staatswäldungen
 des Reviers, namentlich mit Rücksicht auf
 die Vögel, verboten.
 Wäldchen den 15. Mai 1875.
 R. Revieramt.
 Keller.

Schorndorf.
**Aufforderung zu
 gemeinschaftl. Vertilgung
 der Blutlaus.**

Von den Felshäfen wurde die Anzeige
 erlassen, daß in neuester Zeit die Blutlaus
 in verschiedenen Baumgütern der hiesigen
 Markung angetroffen werde und nach ge-
 machten Wahrnehmungen die gegenwärtige,
 günstige Witterung sehr viel zu ihrer Ver-
 mehrung beitrage.

Die Besitzer der Obstbäume werden da-
 her aufgefordert, die erforderlichen Maß-
 regeln zu Vertilgung dieser verheerenden
 Insekts alsbald zu treffen, und sich der
 Vertilgung der Obstbäume fogleich zu unter-
 ziehen.

Hierbei werden die Baumbesitzer auf die
 in dem Amtsblatt von 1874 Nr. 144
 veröffentlichte Belehrung über die Natur-
 geschichte und Vertilgung der Blutlaus
 aufmerksam gemacht.

Von Seiten der unterzeichneten Stelle
 werden obrigkeitliche Diener beauftragt,
 Nachschau anzustellen, und werden diejenigen
 Baumbesitzer, welche sich lässig zeigen, zur
 Strafe gezogen, bei einer Versäumnis aber
 die Reinigung der Bäume auf Kosten der
 Eigentümer von Amts wegen angeordnet
 werden. Nach den Bestimmungen des
 Polizeistrafgesetzes Art. 33 wird mit Geld-
 strafe bis zu 20 Thalern, oder Haft bis
 zu 14 Tagen gestraft: wer die polizei-
 lichen Anordnungen in Beziehung auf die
 gemeinschaftl. Vertilgung schädlicher Thiere
 oder Pflanzen nicht befolgt.

Am Hauptsächlichsten findet man die
 Blutlaus demalen in den Gewänden Hän-
 chen, Silberhalbe, Taifen, Steinwäfen, den
 Wäldchen und Wäldgärten, auch Baum-
 wäfen.

Den 19. Mai 1875.
 Stadtschultheißenamt.
 Fraß.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. Mai werden im
 Stadtwald verkauft: 5 Rm. aspene Prügel,
 3450 meist gemischte Durchforstungswellen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der
 Pflanzschule auf der Schlichter Steige.
 Stadtpflege.

Hegenlohe.
**Stamm- und
 Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 22. und
 Montag den 24. Mai ds. J.
 aus dem Gemeinewald Streitwald und
 Spielberg:

22 Eichen mit 31,66 Fm.
 1 Eiche mit 0,31 Fm.
 45 Buchen mit 49,23 Fm.
 3 Aspen mit 1,77 Fm.

Raummeter:
 Eichene Scheiter 107.
 Ditto Prügel 97.
 Eichen 29.
 Abfall 34.
 Buchene Wellen 4000.

Das Stammholz, sowie auch das Brenn-
 holz ist schöne Qualität und sind beide
 Schläge unmittelbar an der Schorndorf-
 Reichenbacher Straße.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf der
 Reichenbacher Straße am Hegenloher Feld.
 Das Stammholz wird am ersten Tag
 ausgeboten.

Hegenlohe den 17. Mai 1875.
 Schultheißenamt.
 Dader.

Holz-Verkauf.

Montag den 24. ds. Mts.
 Morgens 9 Uhr



wird in der Mar-
 lung Mellinsberg,
 in der Nähe bei
 Birkenweibsch fol-
 gendes Nutzholz für
 Wagner und Zim-
 merleute gegen baare
 Bezahlung auf dem Platze verkauft:
 Ungefähr 90 Stück eichene Stämme,
 20 bis 36 Fuß lang, 6 Zoll bis 1'
 6" Durchmesser; ferner 20 Raummeter
 Schälprügel und 80 Raummeter Stod-
 holz.

3. Schaal.

Oberamts-Sparkasse Schorndorf.

Rechnungs-Ergebnis auf den 1. Januar 1875.

1) Die Einnahmen im Jahre 1874 betragen:	
a. Reste	1631 fl. 17 fr.
b. Grundstod:	
Neue Einlagen	24905 fl. 53 fr.
Zurückbezahlte Aktiv-Kapitalien	8895 fl. 11 fr.
c. Zinse mit Aktiv-Kapitalien	33801 fl. 4 fr.
	3766 fl. 57 fr.
	39199 fl. 18 fr.
2) Die Ausgaben betragen:	
a. Kapitalisirte Zinse	165 fl. 7 fr.
b. Zurückbezahlte Einlagen	16100 fl.
c. Hingeliebene Kapitalien	17590 fl.
d. Laufendes	729 fl. 29 fr.
	34584 fl. 36 fr.
	4614 fl. 42 fr.
3) Passiv-Restant	1875
Der gesammte Aktiv-Vermögensstand beträgt pro 1. Januar	86962 fl. 40 fr.
Stückzinse aus Aktiv-Kapitalien	2352 fl. 47 fr.
	89315 fl. 27 fr.
Der Passiv-Vermögensstand	87402 fl. 50 fr.
Vermögensrest	1912 fl. 37 fr.

J. B. Widmann, Kassier.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
 Da ich die Wirtschaft und Bäckerei von Friedr. Pfeleberer's Wittwe
 käuflich erworben habe, empfehle ich mich mit guten Getränken und gebadener
 Waare bestens und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.
 Hochachtungsvoll
Eugen Eichele.

**Pentnerische
 Sühnerangen Pflasterchen**
 empfiehlt 3 St. 12 fr., im Duzend sammt
 Anweisung 42 fr.
 C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
 Ungefähr 3 Brtl. hohen Klee hat
 schnittweise oder den ganzen Sommer über
 zu verpachten
 Busch, Schuhmacher.

Schorndorf.
**Wohnungs-Veränderung
 und Empfehlung.**

Unterzeichneter macht
 hiemit die ergebenste An-
 zeige, daß er von der Ver-
 waltung aus- und in das
 Weber Haus'sche Haus, das er käuflich
 erworben, eingezogen ist und empfiehlt sich
 hiemit in allen in sein Fach eingehenden
 Arbeiten bei pünktlicher und reeller Be-
 dienung.

Fr. Layer,
 Sattler & Tapezier.

Auch hat derselbe einen 22 1/2' langen
 und 18" breiten eichenen ausgehauenen
Niechtrog
 wie auch eine Schwäbelmaschine sammt
 Putztafen zu verkaufen.

Ein fleißiges geordnetes
Dienstmädchen
 wird für eine kleine Familie gesucht.
 Näheres bei
 der Redaktion.

Kindsmädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches Mädchen,
 welches sofort eintreten kann,
 wird gesucht.
 Zu erfragen bei
 der Redaktion.

Schorndorf.
Rechten
Abein-
hanffamen,
 prima Qualität, ist zu haben bei
Christian Ziegler.

Die Unterzeichnete verpachtet circa 1 1/2
 Morgen
hohen Klee
 auf zwei Grundstücken, nebst einigen
Grasplätzen
 gegen baar.
 Wer bis
Freitag den 21. Mai
 das höchste Angebot macht, erhält Zusage
 und auf Wunsch Abwasser zur Düngung
 über den Sommer umsonst.
Knopffabrik Schorndorf.

Schorndorf.
Freitag den 21. d. M.
 verkaufe ich den ersten Schnitt
hohen Klee
 und zwar
 Nachmittags 4 Uhr
 im Hof 3 1/2 Morgen und
 um 5 Uhr
 in der Grafenhalbe 4 Morg., im Ganzen
 oder in Theilen von 1/2—1 Morg.
G. Fröbner.

Einladung zur Subscription
 auf die
Neue illustr. Jugend- & Volksbibliothek.

Herausgegeben von **H. Paulus**, Landtagsabgeordneter.
 Die „Neue illustrierte Jugend- und Volksbibliothek“ sucht nicht bloß dem Leser
 durch eine unterhaltende Lektüre die und da eine angenehme Stunde zu bereiten, sondern
 zugleich auch durch volksthümliche Bearbeitung der wichtigsten Gebiete des Wissens in
 zwanglosen Schriftchen, wovon jedes nur 20 Pfennige kostet, etwas zur Förderung
 der Bildung unter Jung und Alt in Stadt und Land und eben damit auch etwas
 zur Lösung der brennenden socialen, kirchlichen und politischen Fragen unserer Zeit
 beizutragen.

Sie glaubt um so mehr in der Lage zu sein, dieser Aufgabe gerecht zu werden,
 da ihr die tüchtigsten Kräfte als Mitarbeiter zur Seite stehen.
 Wir nennen nur die Herren Professor Dr. Angler, Professor Dr. v. Noorden,
 Professor Dr. v. Palmer, Professor Dr. v. Quenstedt, Professor Dr. Schönberg,
 Professor Dr. Stäbel, sämtlich Lehrer der Universität Erlangen; ferner aus Stutt-
 gart die Herren Rektor Dr. Bücheler, Professor Dr. Oscar Franz, Prof. Dellschläger,
 endlich die H. Dr. Emanuel Paulus auf dem Salon, H. M. J. Paulus, Instituts-
 lehrer in Fellbach, Professor Wihl. Paulus auf dem Salon, Pfarrer Staudenmeyer
 in Untertürkheim, Fr. Beller Direktor einer wissenschaftl. Bildungsanstalt in Seheim
 bei Constanz, Dr. Wihl. Görlach in Madrid.

Schon erschienen sind folgende Schriften: 1) Der deutsch-französische Krieg. Von
 einem, der dabei gewesen. I. Der Verlauf des Krieges. 2) Silber aus dem Leben
 der Säugethiere von H. M. J. Paulus. I. Die Waldinsekten und Stöben über
 die menschenähnlichen Affen. 3) M. Johann Friedrich Flattich, Pfarrer zu Mönchingen.
 Von dem Herausgeber.

Die ebenso unterhaltende als lehrreiche Lektüre, die bequeme Bezugsweise —
 man kann auf alle Hefte des Jahrgangs abonniren oder einzelne Hefte kaufen — der
 ungemein billige Preis (20 Pfennige) empfehlen das Unternehmen von selbst und lassen
 hoffen, daß Jung und Alt durch zahlreiche Beteiligungen am Abonnement dazu beitrage,
 daß die „Neue illustrierte Jugend- & Volksbibliothek“ ein Baustein zum großen Tempel
 der wahren Volksbildung werde!
 Zu recht zahlreichem Abonnement ladet höflich ein und sind die schon erschienenen
 ersten 9 Hefte zu haben in der

G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Den hohen Klee-Ertrag
 sehr schön stehend, von einem Stücke in
 der alten Steige verkauft morgen den Frei-
 tag Abends 6 Uhr auf dem Platz
Chr. Schmied, Weber.

Hohen Klee,
 ca. 1/2 Morgen im Ramsbach, verkauft für
 den ganzen Sommer
Carl Arnold.

Schorndorf.
Ein Sparherdle
 hat zu verkaufen
B. Rath, Schreiner.
 Auch findet ein
Schreiner
 bauernbe Arbeit bei **D. Bigem.**

Einen guten eisernen
Serd
 mit 4 Häfen, einer Bratkachel
 und Backblechen hat aus Auftrag zu ver-
 kaufen
Guber, Schlossermeister.
 Hohengehren.
Aspene Stangen
 73 Cubicfuß hat zu verkaufen
Großhaus.

Hebsack.
Fahrniß-Auction.

Samstag den
22. d. Mts.
 von Morgens halb
 8 Uhr an
 verkauft Unterzeich-
 neter:

Kleider, Leibweihzeug, Leinwand und
 Bettgewand, 1 Kuhwagen, 1 Ein-
 spannerwägel, Schreinwerk, Faß und
 Bandgeschirr, 1 Mostpresse sammt
 Mahltrog, Fels- und Handgeschirr
 und allgemeiner Hausrath,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
Seitz zum Lamm.

Schorndorf.
 Schönes Dinkelstroh hat zu verkaufen
Johannes Gerhab.

Bestes Mittel gegen alles
 Ungeziefer
**Wichtiges verlässliches
 Insectenpulver**
 allein ächt bei
Carl Veil
 in Schorndorf.

Schorndorf.
 Ungefähr 2 1/2 Meilen
hohen Klee
 im Konnenberg und ein Stück mit hohen
 Klee im Hof verpacket über den ganzen
 Sommer.
 Von Schorndorf nach Weiler ging eine
Taschenuhr verlor.
 der redliche Finder wolle sie gegen eine
 gute Belohnung bei mir abgeben.
 Alt Bräutigam, Bader.

Wichtig für Kranke!
 Die Welt alle Kranke für die der Ab-
 schied des H. Vaters Dr. Albr.
 Schorndorf, 18. Mai 1875.
 Die Welt alle Kranke für die der Ab-
 schied des H. Vaters Dr. Albr.
 Schorndorf, 18. Mai 1875.

Epilepsie, Trank und Tobsucht, Brust- und Magenleiden.
 werden unter **Garantie**
 dauernd beseitigt.
 Auswärts brieflich. Erfolg sicher.
C. F. Kirchner
 Berlin, N., Boyen-Strasse 43.
 früher Lindenstrasse 56.

In der Mayor-Wien Buchdruckerei ist
 zu haben:
Steder
 auf dem Gang nach Zion.
 Von dem Neubau eines
 Jugend-Vereinshauses in Stuttgart.
 Dritte vermehrte Auflage.
 Preis 7 Kr.

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 16. Mai 1875.

	fl.	kr.
Pistolen	10	57-62
Holl. 10-Stücke	16	86-90
Dukaten	9	55-60
20 Franken-Stücke	18	33-37
Engl. Sovereigns	20	50-55
Russ. Imperiales	16	95-90
Dollars im Gold	4	15-21

Gestorben:
 Den 16. Mai: Johannes Hirschmann,
 lediger Conditor, 20 Jahre alt, an Scharlach.
 Den 19. Mai: Christiane Frieberle,
 Ehegatte des Christian Balch, Metzger,
 11 Jahre 8 Monate alt, an Herzverweirung.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
 Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 30 Kr., durch
 die Post bezogen im Ober-
 amtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Nr. 57. Samstag den 22. Mai 1875.

Bekanntmachungen. Oberamt Backnang. Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Unterweissach hat um die Erlaubnis gebeten, ihren Jahrmarkt, welchen sie in der ersten Woche des Monats April abzuhalten berechtigt ist und der alle 6 Jahre mit dem Backnanger Vieh- und Krämermarkt zusammenfällt, in denjenigen Jahren, in welchen dieser der Fall ist, an dem Mittwoch der darauffolgenden Woche abzuhalten, ferner den auf den zweiten Mittwoch im Oktober fallenden Späthjahrmarkt, der gleichfalls alle 6 Jahre mit dem Winnender Markt in Collision kommt, auf den Mittwoch der nächsten Woche zu verlegen und den Holzmarkt auch in diesen Jahren, in welchen der Vieh- und Krämermarkt verlegt wird, auf den Tag vor dem Vieh- und Krämermarkt zu verlegen.
 Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind **binnen 30 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
 Backnang, den 20. Mai 1875.
 Königl. Oberamt.
 Drescher.



Tagesneuigkeiten.

Schwarze, 18. Mai. Am Pfingstmontag wurde in dem benachbarten Wimpfen nach einem Individuum gefahndet, welches in verschiedenen Wirtshäusern falsche Waaren ausgegeben hatte. Es liegt die Vermuthung nahe, dass dasselbe sich von da aus nach dem Württembergischen begeben hat, weshalb wir vorläufige Kaufleute und Wirth zur Vorsicht mahnen möchten. Die falschen Waaren sind hauptsächlich kennlich an der matten Farbe und Klang, auch ist der Ring etwas größer und der Rand nicht gerippt, sondern geschliffen.

In Wiesentheid (Unterfranken) beehrte während des Gottesdienstes der Pfarrer die an der Kirchenpforte stehenden Bauern rechts und links. In die Wiesentheid auch Menschen sind, wollten sie den „tapschen“ Seelenhirten mit Gewalt aus dem Orte schaffen. Nur des Bürgermeisters Zureden verhinderte den Ausschuss von Excessen der Selbsthilfe.

Berlin, 15. Mai. In den Symptomen absolut fieberhaften Fusses, wie sie sich vor dem Pfingstfeste eingestellt hat, gefellen sich noch immer neue vorübergehende Erscheinungen. So erfahren wir von guter Seite, dass der deutsche Kronprinz zu einer vom Auslande in, besonderser Wissen hier verweilenden Persönlichkeit während seines letzten Aufenthaltes etwa folgende Worte gesprochen hat: „Ich kann Sie versichern, dass ich eine tiefe Abneigung und einen unabweiglichen Widerwillen gegen den Krieg habe und nie einen lebhafteren Wunsch gehegt habe, als diejenige, mich einmal sehen zu müssen, was ich bereits gesehen habe. Seien Sie überzeugt, dass dies auch die Empfindung des Kaisers und meiner ganzen Familie ist.“

Berlin, 17. Mai. Der Kaiser wird noch den 7. Juni, Lobestag seines Vaters, hier zubringen und dann nach Ems gehen.
Wien, 17. Mai. Die „Montagsrevue“ sagt, an einen Artikel über die Rückkehr des Kaisers nach Wien anknüpfend: Der Kaiser findet bei seiner Rückkehr die politischen Verhältnisse Europas ihrer normalen Entwicklung zurückgegeben. Aus einer langen Scheinkrise sind die Tendenzen und die Thatfachen des Friedens neu gekräftigt und mit neuer normaler Macht hervorgegangen. Man weiß, dass die Verdrängung der Absichten Deutschlands jeder Thatfachen Begründung entbehre. Um so ruhiger sind die politischen Friedensversicherungen, denen in den letzten Tagen von Berlin Ausdruck gegeben wurde. Deutschlands Macht sichert ihnen den vollen Nachdruck einer gewichtigen politischen Entschliessung, deren Bedeutung durch den lebendigen Zusammenhang mit den Ideen nur erhöht werden kann, aus welcher die Eintigung der drei Kaiserreiche sich vollziehen hat. Die „Montagsrevue“ weist schließlich nach, dass Kaiser Alexander dessen warmer Freundschaft sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn rühmen dürfen, durch seine Gegenwart in Berlin unzweifelhaft es

als die Aufgabe seiner Begegnung mit Kaiser Wilhelm betrachtet habe, für die Befestigung und Vertiefung des Dreikaiserbündnisses, welches der europäische Friede zu stiften.

Genève, 18. Mai. Der „Standes liberale“ zufolge fanden gestern bei einer Procession nach einem benachbarten Wallfahrtsorte Unruhen statt. Die Ruhestörungen begannen bereits beim Aufzuge der Procession und wiederholten sich in größerem Maßstabe bei der um 5 Uhr erfolgenden Rückkehr derselben. Die Wallfahrer wurden mit Knütteln angegriffen, die Fahnen und Embleme weggenommen und zerbrochen. Schließlich entspann sich ein heftiges Handgemenge, das erst durch energisches Einschreiten der Polizei beendet wurde.

San Sebastian, 16. Mai. Die Carlisten haben den Plan Guetaria zu nehmen aufgegeben und ihre Artillerie aus den bisherigen Positionen zurückgezogen; sie betreiben dagegen auf dem einen Angriff auf Rentaria vor.

Deutsche Münzverfassung.

Unter diesem Titel ist von einem der bedeutendsten Kenner des Münzwesens, Geheimrath Prof. Dr. Adolf Soetbeer in Göttingen, früher langjährigem Secretar der Hamburgischen Handelskammer, ein Werk veröffentlicht worden, welches unter Vorführung des Gesetztextes und ausführlicher Erläuterungen gründliche Belehrung über die neuen deutschen Münzverhältnisse bietet. Dasselbe, von kompetenter Seite namentlich Beamten, Kaufleuten und sonstigen Gewerbetreibenden, wie Allen, deren Beruf genaue Kenntniss der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen erheischt, auf das Wärmste zur Anschaffung empfohlen, zerfällt in 2 Abtheilungen, enthaltend: das Gesetz, betreffend die Ausprägung von Reichsgoldmünzen, vom 4. Dez. 1871; das Münzgesetz vom 9. Juli 1873; Verfügungen und Bekanntmachungen in Betreff der Ausführung der Münzgesetze; das Gesetz, betr. die Abänderung des Art. 15 des Münzges. vom 9. Juli 1873, vom 20. April 1874; das Gesetz, betr. die Ausgabe von Reichsscheinen vom 30. April 1874. „Wer immer in dieser schwierigen Materie sich orientiren will, wird dieses grundlegende Werk nicht entbehren können“, so empfiehlt u. A. die „Neue Handels-Zeitschrift“ dieses werthvolle Repertorium für das deutsche Münzwesen. Das 2 fl. 27 Kr. kostende Werk ist ein Separatabdruck aus der von Dr. Bezold in Verbindung mit DD. Endemann, v. Goltdorff, Puchelt und Schwarz herausgegebenen bei Palm & Enke in Erlangen erscheinenden „Gesetzgebung des Deutschen Reiches mit Erläuterungen“, welche Sammlung die wichtigsten Gesetze des Deutschen Reiches, in geordneten Bearbeitungen vorführt.

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Revier Adelberg. Reis- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 24. d. Mts.
 aus Haymiese in der Brecherhalde: Reis auf Haufen u. z. Raubholz geschägt zu 1500 Wellen, Nadelholz 2500 Wellen, letzteres aus Reisfren, ca. 600 Baumpfählen und 6000 Bohnensteden und Reispfählen bestehend. 1 Uhr auf dem Brecher Straße am Brecher Fels.

Revier Adelberg. Klosterholz-Verkauf.

Dienstag den 1. Juni
 aus Söhlhau auf der Ebene der Schorndorf-Göppinger Straße: Am 9. d. Mts. 5 Fuß lang, 106 buchene, 83 birchene 170 erlene Scheiter und Brügel, 85 Ausschupf. Um 9 Uhr im Söhlhau.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Freitag den 4. Juni
 aus Dornplatte (Wunstelhau) und Heuhäus: Am 14. d. Mts. 63 buchene Spaltholz, 202 dto. Scheiter, 107 Anbruch, 90 Stockholz im Boden, 5250 buchene, 160

gemischte Wellen. Um 8 Uhr am grünen Gärtle zum Vorzeigen des Holzes im Heuhäus, um 9 Uhr an der Dornplatte.

Revier Hohengehren. Weg-Abforde.

Am Mittwoch den 26. Mai 1875 werden folgende Wegbauten im Abstreich vergeben:
 1. im Staatswald steinerner Tisch, Planirung 630 fl. Um 8 Uhr beim Goldboden.
 2. im Ragenbachtal: Erdarbeiten mit Chausfirung 612 fl. Dohlen 113 fl. 36 Kr. Um 10 Uhr im Ragenbachtal beim Rietwiesenhäusdächle.
 3. im Herrenbachtal: Erdarbeiten mit Chausfirung 2050 fl. Dohlen 180 fl. Um 2 Uhr in Bqiereä.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Vom 15. Mai bis 15. Juni ist wie im Revier Plochingen das Fes Holz sammeln in den Staatswaldungen verboten.
 R. Revieramt.

Revier Welzheim. Auholz-Verkauf.

Am Samstag den 29. Mai von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Hangerwald 5, Salbengehren 2, 4, Schmalenberg 2, 3 und Scheibholz vom ganzen Revier: 3m. 4,26 Buchen, 204,44 normales Langholz durch alle Classen, meist III. und IV. Classe, 20,10 dto. Ausschupf, 58,8 Sägholz durch alle Classen.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft im Submissionswege

ca. 50 Centner Glanz- & Kaitel-Rinde, ganz trockene Waare, und wird dieses Quantum demjenigen zugeschlagen, welcher bis **Samstag den 20. Mai d. J.** Mittags 11 Uhr

das höchste Angebot macht. Die Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für eigene Rinde“ bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen. Die Rinde lagert in einer Scheuer in hiesiger Stadt. Den 20. Mai 1875. Stadtschultheißenamt. Müller.

Plüderhausen. Eichenrinden-Verkauf.

Am Montag den 24. d. Mts. Mittags 12 Uhr werden ca. 30 Centner meist Glanzrinde in der Zehntscheuer verkauft. Den 19. Mai 1875. Schultheißenamt. Sigel.

Schorndorf.
 Es wünscht hier Jemand noch einige Stunden

Slavier-Unterricht
 zu ertheilen. Näheres bei der Redaktion.